



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 1. Capit. Übung etlicher Werck der Liebe der Gutwilligkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891



Dritter Theil dieses Buchs.

Von der dritten Göttlichen Tugend
nemlich von der Liebe der Gutwillig-
keit / oder Freundschaft.

Weil gungsam droben in der ge-
meinen unterrichtung in der drit-
ten Erinnerung außgelegt ist /
was diese Liebe sey / unnd wie sie
von der Hoffnung oder begierlichen Liebe
unterscheiden sey / will ichs jert nicht wider-
holen / sondern nur alsobald etliche weise se-
zen ihre Werck zu üben : wer es noch nicht
gelesen hat / mag es lesen: dan es hochnützlich
ist zu wissen.

Das I. Capitel.

Übung etlicher Werck der Liebe der
Gutwilligkeit.

Weil Christus selber sagt / (a) es habe
keiner kein grössere Liebe als wan man
seine

(a) Ioan. 15:

seine Seel für seinen Freund sezet / so seind die Martyrer gewißlich vollkommen in der Liebe. Weil aber nit gleich ein jeder die gelesgenheit hat / ein Martyrer zu seyn / in der äusserlichen That ; wollen wir doch in dem Herzen und Willen uns zur Marter darstellen / und uns zukünfftige Woch auff solgende Weiß üben / in den wercken der allergrößten Liebe.

I.

Täglich an deinem bestimbten viertelstündlein bette einen halben Rosenkrantz auff solche weiß. Setze dich in dem kämmerlein oder sonsten / bitte am Creuz des Rosenkrantz den glauben / an den grossen körnern das Vatter unser / an den kleinen aber thue also.

Erstlich bilde dir für am anfang / als wann du sehest alda vor deinen Augen die Heilige Catharinam / oder Sanct Barbaram / oder dergleichen eine Martyrin auff den knien sitzen / daß sie für ihren Bräutigam J E S U solle enthauptet werden.

Darnach frage dich selbst und bedencke dich bey dem ersten körnlein ein wenig

nig ob du auch wohl warhafftig das Herz
hertest/das du neben sie nider knien / unnd
auch mit ihr durch deinen halß das schwerd
empfangen dörfstest / wann dich dan gänß-
lich bedüncket ja / du dörfstest / unnd woltest
es wagen: so streck deinen Hals dar im nah-
men Gottes / unnd beschliesse es mit einem
seuffzer/und halt ein wenig still.

Darnach nim das ander körnlein und
frage dich in deinem herzen widerumb wie
zuvor. Darnach thu dasselbig am dritten
körnlein biß du auß hast: Schier gewiß ist
es / daß zum wenigsten bey etlichen einern
oder andern körnlein/ es dir recht von herze-
en ernst sein wird: dann Gott bleibet nicht
auß mit seiner Gnaden: unnd ist es dir aber
nur ein einsiges mahl recht ernst seiner lie-
be halben zu sterben / so hastu schon im her-
zen die Marter volbracht/und bist ein Kind
deß ewigen Lebens.

Das laß dir ein Trost sein daß aber deme
also sey/habe ich droben probiert / will es hie
nicht widerholen.

Zu merken. Auß dieser übung lernest du/
wie du an den Festagen der heiligen Mar-
tyrer/ daß ganze Jahr durch / sie verehret
kannst

Kanſt Dann in der Meß/ein wenig vor der
 Communion bilde dir für ſeine marter / da
 mit er iſt hingericht / es ſey gleich mit Fero/
 oder Schwert/oder Creuz/oder ſonſten: und
 ſiehe ob nun deinen mutß dahin neigen möß
 geß/daß du meineſt / du wölleſt woll durch
 die Gnad Gottes auch mit ihm ſolche mar-
 ter haben annehmen dörrffen: unnd wan du
 alſdan noch nicht ſo weit kommen kanſt /
 ſo verdemütige dich für demſelben Heili-
 gen/und bitte er wolle dein Fürſprecher ſeyn
 bey GOTT / daß du auch noch ein ſolche
 Gnad überkommest. Meinſtu aber/du wol-
 teſt es wol außſtehen/ ſo biete dich GOTT
 dem HERRN redlich dar / unnd gehe mit
 ſolchem tapfferen Gemüth zur Commu-
 nion.

2.

Neben beſagtem Roſen-krantz / kanſtu
 auch ſonſten dieſe ganze Woche etlichmahl
 im Tag/ auff die Marter gedencen / unnd
 durch die Schuß-gebetelein / dich GOTT
 dem Herren dazzu auffopfferen. Kanſt
 auch etlichmahl ſolche Martern bey dei-
 nen geſpielen ins geſpräch unnder der arbeit
 einfüh-

ein führen: so wird nicht allein dein Herz angezündet werden/ sondern auch der andern: und du wirst ein ursach sein / das Gott alle Tag diese Woch seine Marter: cronen in deinem Hauß aufscheilet.

Das II. Cap.

Etliche andere Werck der Liebe.

Die Liebe schencket unnd übergibt dem geliebten ihr ganzes Herz unnd ist ihr nichts angenehmers/ als wann sie nur hie mit ihrem geliebten kan zu dienst sein. Darumb übe dich diese Woch also:

Täglich am bestimpten viertel stündlein bilde dir für du siehest das Christkindlein **JESUS** in der Mutter schoß / unnd die drey König auff folgende weis.

I.

Stehe an den ersten König ; Seuffze einen tieffen seuffzer / unnd bedencke dich ob du auch also gesinnet sehest wie jene Seel / die ich also lezmahlen sprechen hörte.
JESU (sprach sie) ich sehe / daß der erste König